

Berlin Express

MARKUS TRESSEL INFORMIERT | AUSGABE 1 - 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

6,2 Millionen Menschen sind im Tourismus beschäftigt. Das Potential dieser Branche ist enorm. Mehr als 140 Milliarden Euro werden jährlich allein in Deutschland umgesetzt. Und auch die Wirtschaftskrise kann die Reiselust der Deutschen nicht bremsen. Noch stärker werden jetzt sogar die heimischen Regionen nachgefragt. Und das gilt es zu nutzen.

Als tourismuspolitischer Sprecher der Grünen im Bundestag sehe ich mich als Impulsgeber und politischer Ansprechpartner in einer Zeit des strukturellen Wandels. Das Saarland zeigt, wie sich eine Region durch Veränderung der Wirtschaftsstruktur von einem Industriestandort zu einem beliebten Reiseziel mausern kann. Die ersten Schritte sind getan. Mit 16 Vier-Sterne-Betrieben kann das flächenmäßig kleine Bundesland mit hoher Qualität aufwarten. Genau der richtige Weg, wenn es darum geht, dem Tourismusstandort Deutschland zu einem besseren Image zu verhelfen.

Doch die Tourismusregionen brauchen noch mehr Mut und Gestaltungswillen, um den Herausforderungen aus demografischem Wandel, Klimawandel und Wirtschaftskrise Rechnung zu tragen. Eine gute Anbindung durch den öffentlichen Nahverkehr, wegweisende Konzepte zur Elektromobilität, CO₂-neutrale Reiseangebote, das Betonen regionaler Produkte, naturnahe, artenreiche Wälder, flächendeckendes Breitbandangebot, zeitgemäßes Marketing über das Internet: Das sind Standortvorteile für eine zukunftsorientierte Tourismusregion.

Auch für ein verbraucherfreundliches Reiserecht setzen wir uns derzeit verstärkt ein.

Unsere Aufgabe begreifen wir in der strategischen Vordenker-Rolle – eine Verknüpfung zwischen Ökonomie und Ökologie voranzutreiben, um den Tourismus im Saarland und bundesweit als Wirtschaftsstandbein zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Markus Tressel
Mitglied des Bundestages
B90/Die Grünen

**FÜR EINE POLITIK, DIE AUCH
NACHFOLGENDEN GENERATIONEN
GERECHT WIRD!**

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Tourismus ist vielfältig



Kinder- und Jugendtourismus muss allen Gesellschaftsgruppen zugänglich sein. Umwelt- und Sprachbildung sind ebenso wie kultureller Austausch wesentliche Aspekte einer nachhaltigen Gesellschaft.

Natur- und Nationalparke sind attraktive Tourismusdestinationen. Ökotourismus darf jedoch nicht auf Kosten der Natur gehen, er soll für ökologische Entwicklungen sensibilisieren.

Sporttourismus verbindet mehrerlei. Zum einen ist Bewegung gesund für den Organismus. Mannschaftssport oder gemeinsames Training haben außerdem positive Effekte für die Integration von Menschen aus unterschiedlichen Milieus oder mit Migrationshintergrund.

Der **Radtourismus** ist ein wirtschaftlich sehr interessantestes Segment. Wir wollen Radlern und Radsportlern bessere

Möglichkeiten in Deutschland anbieten, beispielsweise durch ein besseres Radwegeleitsystem sowie einem größeren Angebot von fahrradfreundlichen Betrieben.

Der **Wandertourismus** ist gerade für den ländlichen Raum eine besonders naturverträgliche Reiseart. Wandern dient zugleich



dem bewussten Erleben der Natur mit all ihren Erscheinungsformen vom Relief über Jahreszeiten bis hin zu Wetterextremen.

Gesundheitstourismus als eine Form des Reisens wird in den letzten Jahren immer beliebter. Die bewusste Entscheidung für einen Urlaub, der dem Körper gut tut, lässt sich besonders in intakter Natur leben.

Der **ländliche Raum** ist gerade für die oben genannten Tourismusformen besonders geeignet. Vor allem aber bietet der Urlaub auf dem Bauernhof nicht nur Kindern Spaß. Durch Direktvertrieb von regionalen Kulinaritäten wird zudem das bäuerliche Gewerbe gestärkt.

Das Thema **Campingtourismus** wird oftmals belächelt. Dabei ist es gerade in der Nähe von Naturparks äußerst beliebt. Deutschland hat hier noch großen Aufholbedarf.

Wir wollen nicht nur das Tourismusangebot in Deutschland verbessern, sondern auch den **Verbraucherschutz**. Durch die technologische Weiterentwicklung und neue Buchungsformen via Internet (Dynamic-Packaging) sind Regelungslücken entstanden. Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass diese geschlossen werden und der Verbraucher die nötige Rechtssicherheit erhält.

Mehr Informationen zu den Themen unter www.markus-tressel.de

Kulturtourismus – ein Motor für die Wirtschaft

Kommunen und Länder brauchen finanziellen Spielraum

Einzelkämpfer haben es schwer – das gilt auch im Kulturtourismus. Wo Theater, Museen und Bibliotheken schließen müssen, weil die Gelder fehlen, ist es höchste Zeit an der grenzüberschreitenden Ausrichtung der Regionen zu arbeiten.

„Durch die Vernetzung von Kultur- und Städtetourismus und die gezielte Vermarktung regionaler Besonderheiten kann eine Großregion gemeinsam erstarben“, sagt Markus Tressel, tourismuspolitischer Sprecher der Grünen im Bundestag.

Auch in seiner Rede zum Kulturtourismus im Plenum des Deutschen Bundestags im Februar 2010 sprach sich Markus Tressel für eine Förderung der Tourismuspolitik aus. Seine Forderung nach einem Gesamtkonzept, das den Kommunen und den Ländern finanziellen Spielraum für kulturelle Projekte lässt, fand große Zustimmung.



Die Rede als Text und Video gibt es online unter www.markus-tressel.de

Sie haben Fragen oder Anregungen rund um das Thema Tourismuspolitik? Vielleicht kann Markus Tressel Ihnen in seiner Bürgersprechstunde weiterhelfen. Jeder erste Montag im Monat ist für persönliche Gespräche oder Telefonate reserviert. Der nächste Termin ist Montag, 7. Juni 2010.

Anmeldung unter:
0681/389 70 40 oder
markus.tressel@wk.bundestag.de



ITB: Grüne Themen auf dem Vormarsch

Weltgrößte Reisemesse im Zeichen der Nachhaltigkeit

Die Internationale Tourismusbörse im März in Berlin stand in diesem Jahr ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit.

Bereits bei der Eröffnungsfeier spickten die Redner ihre Ansprachen mit Worten wie Umweltschutz, Naturerlebnis, globale Problembewältigung und Qualität statt Quantität. Ertugul Günay, Minister für Kultur und Tourismus der Republik Türkei – diesjähriges Partnerland der ITB – brachte es auf den Punkt: „Wir brauchen einen Tourismus, den

jeder bezahlen kann und den wir uns in Anbetracht des Klimawandels auch leisten können.“ – „Natur ist Trend“, schloss sich der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Rainer Brüderle an. Selbstverständlich also, dass Markus Tressel

als tourismuspolitischer Sprecher der Grünen die weltgrößte Reisemesse nutze, um mit vielen interessanten Experten in Kontakt zu kommen.

11.127 Aussteller aus 187 Ländern hatten sich in diesem Jahr auf dem Gelände der Berliner Messe versammelt. Auch an den einzelnen Ständen fiel der Trend zu grünen Tourismuskernthemen auf. Das Umweltmanagement bekommt eine zunehmende Bedeutung. Costa Rica beispielsweise setzt auf ein nationales Gütesiegel für die Einhaltung von Umweltkriterien. Auch die Reisearten Aktiv-, Wander- und Campingurlaub im ländlichen Raum Deutschlands sind ebenso wie Bildungsurlaub erheblich im Aufwind. Das Bekenntnis zu regionaler Identität ist international zu erkennen.

Auf dem Programm von Markus Tressel standen für die mehrtägige Veranstaltung zum Beispiel ein Treffen mit Birgit Grauvogel von der Tourismuszentrale des Saarlandes, den Naturfreunden International, dem Evangelischen Entwicklungsdienst, respect (einem österreichischen Institut für nachhaltigen Tourismus), Anke Biedenkamp vom „forum anders reisen“, oder ein Austausch mit Vertretern der Deutschen Zentrale für Tourismus. Bei einem parlamentarischen Frühstück forderte Markus Tressel die DZT auf, die seit

1999 bestehende Regelung zum überregionalen Inlandsmarketing auch weiter konsequent zu verfolgen. Der Inlandstourismus boomt. Er muss nun noch zielgerechter neuen Zielgruppen schmackhaft gemacht werden.

Dazu gehöre eine konsequente Weiterentwicklung der Marketingstrategien: „Nur wenn hier konsequent weitergedacht wird, kann man langfristig den Kundenwünschen einer intakten Umwelt und eines umweltbewussten Reisens nachkommen.“

Recht zu Anfang der Legislaturperiode war die Internationale Tourismusbörse eine sehr gute Gelegenheit bestehende Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. Einige nachfolgende Gesprächstermine gehen auf die Reisemesse zurück. Ausführliche Berichte zu einzelnen Treffen, zum Beispiel mit dem Alpenforschungsinstitut, Atmosfair, oder der LAG Pro Ehrenamt gibt es unter www.markus-tressel.de



„Nur wenn hier konsequent weitergedacht wird, kann man langfristig den Kundenwünschen einer intakten Umwelt und eines umweltbewussten Reisens nachkommen.“

Für Sie in Berlin



Adriano Pitillo *wissenschaftlicher Mitarbeiter*

Adriano Pitillo leitet das Wahlkreisbüro in Saarbrücken und damit die sensible Schnittschnelle zwischen Oppositionsarbeit auf Bundesebene und Regierungsbeteiligung auf Landesebene.

Als studierter Diplom-Übersetzer (Italienisch, Französisch) hatte er beruflich schon viel mit dem Bereich Integration zu tun. Er scherzt, dass ihm das bei seiner jetzigen Arbeit hilft. Hauptsächlich obliegt ihm die Koordination und Vorbereitung der außerparlamentarischen Termine von Markus Tressel, die Planung der Kontingent- und BPA-Fahrten sowie die Vernetzung von Landes- und Bundesebene.

Kontakt:
markus.tressel@wk.bundestag.de

Anna Frey *studentische Mitarbeiterin*

Wenn es um Buchstaben geht, dann ist Anna Frey zuständig. Sie ist studentische Mitarbeiterin im Berliner Büro von Markus Tressel und kümmert sich um Pressearbeit, Terminvorbereitungen und die Homepage des tourismuspolitischen Sprechers.

Anna Frey studiert Publizistik- und Kommunikationswissenschaften an der Freien Universität Berlin und hat ihre Ausbildung zur Redakteurin bei der Saarbrücker Zeitung gemacht. Erfahrung hat sie sich durch ihre Arbeit für verschiedene Zeitungen, Magazine und Onlineangebote gesammelt.

Kontakt:
markus.tressel.ma11@
wk.bundestag.de

Martina Kneis *Büroleitung Berlin*

Im Berliner Büro von Markus Tressel ist Martina Kneis die Ansprechpartnerin für alles, was das Büromanagement betrifft. Außerdem begleitet sie regionale Projekte im Saarland. Die Themen mit denen sie sich inhaltlich vorwiegend beschäftigt sind Gütesiegel für nachhaltiges Reisen sowie Wander- und Gesundheitstourismus.

Martina Kneis ist Exportkauffrau und hat sich in Berlin und Zürich auf dem zweiten Bildungsweg zur Ethnologin M.A. ausbilden lassen. Ihr Magisterarbeit schrieb sie zu deutschen Auswanderern im Jahre 2010, wo sie der Frage nachging, was es braucht um irgendwo zu Hause zu sein, ob Auswanderer mit dem Begriff Heimat etwas anfangen können, auch wenn sie diese gerade verlassen.

Kontakt:
markus.tressel@bundestag.de

Sören Sturm *wissenschaftlicher Mitarbeiter*

Sören Sturm studierte zunächst Regionalwissenschaften und vertiefte dann seine Kompetenzen im Masterstudiengang Europawissenschaften. Er ist Ansprechpartner für EU-Themen, das Reiserecht und integrative Regionalentwicklung durch Tourismus (insbesondere im ländlichen Raum). Mit seiner jahrelangen Erfahrung im Leistungssport kennt er sich zudem in den Themen Aktivurlaub und Sporttourismus bestens aus.

Als wissenschaftlicher Mitarbeiter kümmert er sich um die inhaltliche Vorbereitung der parlamentarischen Initiativen, die Koordination thematischer Belange im Ausschuss und die Vorbereitung von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt:
markus.tressel.ma02@
bundestag.de

IMPRESSUM

Verantwortlich für die Herausgabe dieser Informationsschrift:
Büro Markus Tressel, Mitglied des Deutschen Bundestages
Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030 - 227 73206, Fax: 030 - 227-76206
markus.tressel@bundestag.de

Fotos: www.photocase.com, Fotolia, B90/Die Grünen, Achim Melde